

Nachtrag zur „Vogelwelt des Amtsgerichtsbezirks Calvörde“
nebst Verzeichnis der im Forstamtsgarten beobachteten Vogelarten.

Von Forstmeister i. N. Menzel in Braunschweig.

A

Im 52. Jahrgange (1927) der Ornithologischen Monatschrift, Heft 7 und 8, erschien meine Zusammenstellung „Die Vogelwelt des Amtsgerichtsbezirks Calvörde“. Die Beobachtungen umfaßten den Zeitraum vom 1. 11. 1912 bis 15. 5. 1927. Am 1. 11. 1932 bin ich, nachdem ich 20 Jahre den Forstamtbezirk Calvörde verwaltet hatte, in den Ruhestand getreten. Im folgenden Nachtrage sind die vom 15. 5. 1927 bis 31. 10. 1932 gemachten Beobachtungen zusammengestellt, soweit Ergänzungen und Veränderungen in der Vogelwelt eingetreten sind.

Zu 6. *Pica pica pica* L. Elster. In den letzten Jahren ist eine merkbare Abnahme des Bestandes eingetreten, nachdem ich (besonders im Jagdverein Calvörde) stets auf die Schädlichkeit der Elster für die Singvogelwelt und für das jagdliche Jungwild hingewiesen habe. Am 30. 5. 1929 mußte ich zu meinem Leidwesen feststellen, daß eine Elster in der Zeit von zirka einer Stunde vier Nester (teils mit Eiern, teils mit Jungvögeln) vernichtet hatte (Grünling, Bluthänfling, Buchfink und Zaungrasmücke).

Zu 13. *Carduelis carduelis carduelis* L. Stieglitz. Nach dem strengen Winter 1928/29 wurden nur wenige Pärchen beobachtet. Bei meinem Fortgange von Calvörde hatte der Bestand fast seine alte Stärke wieder erreicht.

Zu 17. *Serinus canaria germanicus* Laubm. Girlitz. Ankunft: 1928 23. 4., 1929 4. 5., 1930 19. 4., 1931 27. 4., 1932 24. 4.

Zu 20. *Loxia curvirostra curvirostra* L. Fichtenkreuzschnabel. In den letzten Jahren nicht beobachtet, trotzdem bekanntlich zu verschiedenen Zeiten große Schwärme Nord- und Mitteldeutschland durchzogen.

Zu 27. *Emberiza hortulana hortulana* L. Ortolan. Meine frühere Beobachtung, daß der Bestand in jedem Jahre fast gleich blieb, fand ich bis zum letzten Jahre bestätigt.

Zu 37. *Motacilla cinerea cinerea* Tunst. Graue Bachstelze. Diese Art hat zugenommen. Im letzten Jahre konnte ich mindestens zehn Pärchen feststellen.

Zu 47. *Parus atricapillus salicarius* Brehm. Deutsche Weidenmeise. Leider konnte ich bis zu meinem Fortgange einen Brutnachweis nicht bringen. Habe auch nur noch einmal (10. 10. 1931) ein Pärchen in dem Mittelwalde beobachtet.

Zu 55. *Lanius collurio* L. Rotrückiger Würger. Während ich früher nur zwei bis vier Pärchen in jedem Jahre feststellen konnte, sind in den letzten drei Jahren mindestens zehn bis 15 Pärchen beobachtet worden.

Zu 56. *Bombycilla garrulus garrulus* L. Seidenschwanz. Nicht wieder beobachtet, trotzdem im Winter 1931/32 zahlreiche Exemplare bei Neuhaßdeneben, in der Leslingerheide und hier bei Braunschweig gesehen wurden.

Zu 57. *Muscicapa striata striata* Pall. Grauer Fliegenschwärmer. Ankunft: 1928 3. 5., 1929 8. 5., 1930 4. 5., 1931 6. 5., 1932 10. 5.

Zu 67. *Hippolais icterina* Vieill. Gartensänger. Ankunft: 1928 8. 5., 1929 8. 5., 1930 10. 5., 1931 10. 5., 1932 22. 4.

Zu 72. *Sylvia curruca curruca* L. Zaungrasmücke. Ankunft: 1928 4. 5., 1929 30. 4., 1930 1. 5., 1931 3. 5., 1932 22. 4.

Zu 79. *Turdus merula merula* L. Amsel. 1931 hat ein Pärchen im Forstamtsgarten viermal gebrütet. (Das Weibchen hatte am rechten Flügel zwei weiße Federn.)

Zu 85. *Luscinia megarhynchos megarhynchos* Brehm. Nachtigall. Erster Gesang: 1928 1. 5., 1929 30. 4., 1930 2. 5., 1931 27. 4., 1932 28. 4. 1930 hat wieder ein Pärchen im Forstamtsgarten gebrütet. Gesang bis 3. 6. Vier Junge sind glücklich ausgeflogen.

Zu 90. *Cinclus cinclus aquaticus* Bechst. Wasserschmätzer. In den letzten Jahren mindestens vier Pärchen; 1931 und 1932 ein Pärchen am sogenannten Sahngraben, der durch den Forstort Rohrberg nach der Ohre zulieft.

Zu 94. *Apus apus apus* L. Mauersegler. Ankunft: 1928 5. 5., 1929 auffallend spät 15. 5., 1930 4. 5., 1931 5. 5., 1932 2. 5.

Zu 96. *Upupa epops epops* L. Wiedehopf. Leider habe ich in den letzten Jahren eine weitere Abnahme feststellen müssen. 1932 nur noch zwei Pärchen beobachtet.

Zu 97. *Coracias garrulus garrulus* L. Blaurafe. Auch in den letzten Jahren hat ein einzelnes Paar in den Mittelwäldern an der Ohre gebrütet. Eine Zunahme, die ich erhofft hatte, ist leider nicht eingetreten, trotzdem Bruthöhlen genügend vorhanden sind. In der Leslingerheide soll nach den Aussagen von Forstbeamten eine Zunahme festgestellt sein.

Zu 104. *Dryocopus martius martius* L. Schwarzspecht. Durch den so außerordentlich strengen Winter 1928/29 war der Schwarzspechtbestand zu meinem großen Leidwesen vollständig im Forstamtsbezirke vernichtet, erst 1931 wieder ein Paar beobachtet; 1932 bereits drei Paare festgestellt.

Zu 105. *Lynx torquilla torquilla* L. Wendehals. Ankunft: 1928 30. 4., 1929 16. 4., 1930 14. 4., 1931 28. 4., 1932 25. 4.

Zu 106. *Cuculus canorus canorus* L. Kukud. 1932 war eine auffallende Abnahme festzustellen (vielleicht auf Unglücksfälle auf dem Zuge zurückzuführen).

Zu 108. *Asio flammeus flammeus* Pontopp. Sumpfohreule. 1928 in den Wiesen bei Uthmöden Horst mit sechs Jungen. Am Horste lagen stets nur Mäuse, nie ein Vogel.

Zu 112. *Falco peregrinus peregrinus* Tem. Wanderfalk. Ein Paar auch in den letzten Jahren in den Calvörder Bergen. Der nächste Brutplatz befindet sich in der Leksingerheide.

Zu 116. *Aquila pomarina pomarina* Brehm. Schreiadler. Auch in den letzten Jahren wieder ein Pärchen. Bisher stets nur einen Jungvogel beobachtet.

Zu 117. *Buteo buteo buteo* L. Mäusebussard. Nach dem strengen Winter 1928/29 war der Bestand bis auf drei Paare zurückgegangen (es wurden damals im Forstamtsbezirke zahlreiche verhungerte Stücke gefunden). 1932 war der alte Bestand fast wieder erreicht.

Zu 125. *Milvus migrans migrans* Bodd. Schwarzer Milan. Auch in den letzten Jahren stets ein Paar vorhanden.

Zu 127. *Pernis apivorus apivorus* L. Wespenbussard. 1930 hing ein verendetes Weibchen an einem Horste in den Calvörder Bergen (im Horste zwei Eier). Der Vogel war anscheinend in der Flechtinger Feldmark angeschossen worden und hatte sich noch bis zum Horste geschleppt. Der bekannte Tierphotograph H. Fischer, Braunschweig, der damals längere Zeit im Forstamtsbezirke Calvörde weilte, machte mir eine sehr schöne Aufnahme.

Zu 129. *Ciconia ciconia ciconia* L. Weißer Storch. Leider hat kein Pärchen wieder auf dem Forstamtsgehöfte gebrütet. In jedem Jahre war ein Pärchen kürzere oder längere Zeit anwesend, baute fleißig und verschwand dann wieder. 1932 erschien ein Pärchen am 26. April, baute den Horst stark aus (oft die Begattung beobachtet), kam aber nicht zum Brüten. Das Pärchen blieb bis 30. September. — In den Nachbardörfern waren die Horste stets bezogen und flogen die Jungen glücklich aus.

Erwähnt sei noch, daß ich am 13. Juli 1930 auf den an den Mittelwald im Forstorte Noterberg angrenzenden Wiesen längere Zeit sieben Störche beobachtete (anscheinend wohl noch nicht fortpflanzungsfähige Stücke).

Zu 131. *Ardea cinerea cinerea* L. Grauer Fischreiher. Das einzelne Pärchen im Mittelwalde an der Ohre hat in jedem Jahre wieder gebrütet. 1932 flogen vier Junge aus. Leider hat die Kolonie bei Dölle in der Leksingerheide sehr abgenommen. Nach dem strengen Winter 1928/29 nur noch drei Brutpaare, 1932 wieder acht Paare (1927 noch zirka 50 besetzte Horste).

Zu 138. *Anas crecca crecca* L. Krickente. 1929 und 1932 hat ein Paar auf einen größeren Wassertümpel in dem an der Ohre liegenden Mittelwalde gebrütet.

Zu 161. *Columba oenas oenas* L. Hohltaube. Zu meiner Freude hat sich der Bestand in den letzten Jahren noch vermehrt.

Zu 168. *Vanellus vanellus* L. Kiebitz. Auch hier ist eine ständige Zunahme festzustellen; nach dem im Freistaate Braunschweig geltenden Vogelschutzgesetz dürfen seit 1911 Kiebitzeier nicht mehr ausgenommen werden.

Zu 171. *Tringa ochropus* L. Waldwasserläufer. Diese seltene Art hat auch in den letzten Jahren stets in mindestens zwei Pärchen gebrütet. Am 28. 4. 1932 hatte ich die Freude, zwei Pärchen an der Ohre und am sogenannten Sahngraben zu beobachten.

Zu 174. *Numenius arquata arquata* L. Großer Brachvogel. Diese Art ist in den letzten Jahren in immer größerer Anzahl aufgetreten. Eine Störung durch die Jagdinhaber hat nie stattgefunden.

Zu 175. *Scolopax rusticola rusticola* L. Waldschnepfe. Starke Abnahme während der Zugzeit. Auf dem Schnepfenstriche (den ich persönlich nie ausgeübt habe) ist seit 1929 kein Stück erlegt worden. Einige wenige Paare brüten aber immer noch in den Mittelwäldern.

Zu 184. *Otis tarda tarda* L. Große Trappe. Als Brutvogel vollständig verschwunden. Im Herbst und Winter aber Durchzügler öfter beobachtet.

Zu 185. *Megalorhis grus grus* L. Kranich. 1930 bis 1932 hat der Kranich nach zirka 100 Jahren wieder im Forstamtsbezirke Calvörde gebrütet, und zwar ein Paar in der Försterei Mautenhorst, ein zweites Paar in der Försterei Born. Am 24. 4. 1930 beobachtete ich vom Wagen aus längere Zeit ein Paar auf einem breiten Wege und am 27. 4. 1930 das zweite Paar. Man kann sich kaum meine große Freude vorstellen. Die Jungen sind in jedem Jahre (stets zwei Stück) glücklich groß geworden. Von meinen Förstern und mir wurden die Paare mit den Jungen oft beobachtet. 1930 hat auch ein Paar in dem Stadtsforst von Neuhaldensleben gebrütet. Ein weiterer Brutplatz liegt in dem benachbarten braunschweigischen Forstamtsbezirke Danndorf, wo in jedem Jahre in den Drömlingsforsten zwei Paare brüten.

Zu 191. *Lyrurus tetrix tetrix*. Vorkuhhuhn. Der Vorkuhhuhnbestand hat in den letzten Jahren wieder zugenommen. 1930 erlegte mein lieber Freund Franz Schrader auf seiner Jagd in den Drömlingswiesen den ersten Hahn auf der Balz. Von den verschiedenen Jagdinhabern wird vorläufig eine strenge Schonung durchgeführt. Hoffentlich hält sich der vorhandene Bestand und vermehrt sich noch.

Zu 193. *Coturnix coturnix coturnix* L. Wachtel. Meine Befürchtung, daß der Bestand immer mehr abnehmen würde, ist leider eingetroffen. Man hört nur noch ganz selten den lieblichen Schlag der Wachtel.

Zu 194. Phasianus colchicus colchicus L. Jagdfasan. Das im Jahre 1928 von dem „Calvörder Jagdverein“ vorgenommene Aussetzen von zirka 70 Fasanen (das Landesforstamt in Braunschweig hatte auf meinen Antrag ebenfalls eine Beihilfe von 200 RM. bewilligt) hat die allerbesten Erfolge gebracht. An allen passenden Stellen wurden in den letzten Jahren Fasanen beobachtet. In den letzten beiden Jahren mußten schon zahlreiche Hähne in den einzelnen Jagdbezirken abgeschossen werden.

Das Abschießen einer Henne ist nach den Satzungen des Jagdvereins streng verboten. Wird zufällig aus Versehen (zweimal vorgekommen) eine Henne bei den Treibjagden erlegt, so hat der betreffende Schütze im folgenden Frühjahr als Ersatz eine lebende Henne zu liefern.

Zufällig fand ich in einer alten Nummer des „Calvörder Tageblattes“ vom 12. November 1853 folgende Notiz: „Am 3. November 1853 wurde bei Calvörde von einem dortigen Forstbeamten ein junges Männchen des Steinadlers erlegt.“

Verzeichnis der im Forstamtsgarten in der Zeit vom 1. 11. 1912 bis 31. 10. 1932 beobachteten Vogelarten.

Der Garten ist rund zwei Morgen groß und umgibt auf drei Seiten das Forstamtsgelände. Letzteres besteht aus dem Wohnhause und den Nebengebäuden (zwei großen Scheunen und zahlreichen Stallungen, die seit zirka 60 Jahren kaum noch benutzt sind). Die Gebäude und zwei Gartenseiten grenzen im Norden an die Straße Calvörde—Wegenstadt. Im Osten und Westen liegen am Garten kleine Gebäude nebst Gärten. Im Süden grenzt der Garten direkt an Ackerland.

In der Nordostecke des Gartens steht eine schöne Gruppe alter Bäume (eine etwa 200 Jahre alte Eiche nebst vier alten Weißbuchen). An der Straße stehen 18 Lebensbäume. Im Garten ist eine große Fläche mit Gebüsch bestanden (sehr viel Flieder und verschiedene Sträucher). Außerdem enthält der Garten 75 Obstbäume. Als ich am 1. 11. 1912 die Verwaltung des Forstamtes übernahm, wurden sofort Futterplätze angelegt. Vor meinem Arbeitszimmer im ersten Stock steht eine Kastanie; an den Zweigen konnten leicht Futterringe usw. angebracht werden, so daß ich vom Schreibtische aus die schönsten Beobachtungen machen konnte. Dann wurden zahlreiche Nistkästen für Stare, Meisen und Halbhöhlenbrüter angebracht. Im Frühjahr ließ ich eine große Vogeltränke so aufstellen, daß ich dieselbe von dem Fenster meines Arbeitszimmers und von der direkt am Hause liegenden Veranda übersehen konnte. An der Südseite (an Acker grenzend) wurden abwechselnd Stachel- und Johannisbeersträucher gepflanzt.

In der Nähe des Forstamtsgartens liegen zahlreiche Gärten; etwa 100 lfdm entfernt der Friedhof mit zahlreichen Bäumen und Gebüsch (ein ideales Vogelschutzgebiet).

Nach meinen ornithologischen Tagebüchern habe ich 79 verschiedene Arten festgestellt, davon 33 Brutvögel und 46 Gäste. Daß das Raubzeug (besonders Katzen und Elstern; daneben ab und zu Eichhörnchen aus dem nahen Walde) möglichst kurz gehalten wurde, war selbstverständlich.

1. *Corvus cornix cornix* L. Nebelkrähe. Oft im Herbst und Winter bei kurzer Nacht in den Zweigen der alten Eiche beobachtet.

2. *Corvus corone corone* L. Rabenkrähe. Zu jeder Jahreszeit die Gäste festgestellt.

3. *Corvus frugilegus frugilegus* L. Saatkrähe und

4. *Coloeus monedula spermologus* Vieill. Dohle. Beide Arten überfliegen im Herbst und Winter den Garten.

5. *Pica pica pica* L. Elster. Leider recht häufig beobachtet und oft die Schädlichkeit der Elster festgestellt. Zu meiner Freude schießen die Jagdbesitzer jetzt möglichst viel Vögel ab; 1932 wurden durch ausgelegte vergiftete Hühnereier zahlreiche Elstern vernichtet. 1928 brütete ein Paar in einer Fichte; ich schoß das Weibchen aus dem Horste. Während der Bauzeit wurden mir bereits fünf Hühnerküken geraubt.

6. *Garrulus glandarius glandarius* L. Eichelhäher. Im Herbst und Winter oft einzelne Stücke beobachtet.

7. *Sturnus vulgaris vulgaris* L. Star. Brütet häufig im Garten und in den alten Stallungen. Der Mauersegler vertrieb oft den Star aus den Bruthöhlen. 1928 und 1932 fand nur eine Brut statt, während 1929 und 1931 zwei Bruten ausflogen. — Die alte Eiche dient als Versammlungsort aller in der Umgegend brütenden Stare.

8. *Oriolus oriolus oriolus* L. Pirol. Häufiger Gast im Herbst nach Beendigung der Brutzeit.

9. *Coccothraustes coccothraustes coccothraustes* L. Sternbeißer. Nur im Winter einzelne Stücke an den Futterplätzen.

10. *Chloris chloris chloris* L. Grünling. Stets drei bis vier Paare im Garten gebrütet; im Winter regelmäßiger Besucher der Futterplätze.

11. *Carduelis carduelis carduelis* L. Stieglitz. Stets ein bis zwei Brutpaarchen vorhanden.

12. *Carduelis spinus* L. Erlenzeisig. Fast in jedem Herbst und Winter als Gast.

13. *Carduelis cannabina cannabina* L. Bluthänfling. Stets zwei bis vier Brutpaarchen.

14. *Serinus canaria germanicus* Laubm. Girlitz. 1917 zum ersten Male im Garten gebrütet; in den letzten Jahren stets mindestens zwei Pärchen.
15. *Pyrrhula pyrrhula coccinea* Gwehie. Kleiner Simpel. In jedem Winter kleine Gesellschaften im Garten. Ein herrlicher Anblick, wenn Schnee gefallen ist.
16. *Fringilla coelebs coelebs* L. Buchfink. Drei bis vier Brutpärchen. Im Winter an den Futterplätzen oft Männchen und Weibchen beobachtet.
17. *Fringilla montifringilla* L. Bergfink. Oft einige Stücke im Winter auf den Futterplätzen; besonders zahlreich im strengen Winter 1928/29.
18. *Passer domestica domestica* L. Hausperling und
19. *Passer montana montana* L. Feldperling. Beide Arten leider stets zahlreich vertreten, besonders der Feldperling. Letzterer vertrieb oft die Meisen aus den Nistkästen. Soweit das möglich, habe ich zur Verminderung des Bestandes beigetragen.
20. *Emberiza calandra calandra* L. Grauammer. Nur als Gast; häufig singend auf den an das Ackerland angrenzenden Obstbäumen.
21. *Emberiza citrinella citrinella* L. Goldammer. Ein bis zwei Brutpärchen; im Winter häufig auf den Futterplätzen.
22. *Emberiza hortulana hortulana* L. Ortolan. Nur als Gast; singend auf den Obstbäumen in der Nähe der Ackerfläche.
23. *Galerida cristata cristata* L. Haubenlerche. Im Winter öfter einige Stücke auf den Futterplätzen.
24. *Alauda arvensis arvensis* L. Feldlerche. 1929 hat ein Pärchen im Garten gebrütet, als ein größeres Stück Land mit Roggen bestellt war.
25. *Motacilla alba alba* L. Weiße Bachstelze. Stets ein bis zwei Brutpärchen; ein Paar brütete immer in den Holzdiemen auf dem Hofe.
26. *Certhia brachydactyla brachydactyla* Brehm. Kurzkräftiger Baumläufer. Stets ein Brutpärchen.
27. *Sitta europaea caesia* Wolf. Kleiber. Nur gelegentlich im Winter an den Futterplätzen.
28. *Parus major major* L. Kohlmeise. Stets ein bis zwei Pärchen als Brutvogel. Das eiserne Rohr des Brunnens wurde häufig zur Nestanlage benutzt. Immer mehrere Stücke im Winter auf den Futterplätzen.
29. *Parus caeruleus caeruleus* L. Blaumeise. Ein bis zwei Brutpärchen; ebenfalls immer am Futterplatze.
30. *Parus cristatus mitratus* Brehm. Haubenmeise und
31. *Parus palustris communis* Baldenst. Deutsche Sumpfsmeise. Gelegentlich als Gäste; die Sumpfsmeise im Winter auf den Futterplätzen.
32. *Aegithalos caudatus caudatus* L. Weißköpfige Schwanzmeise und

33. *Aegithalos caudatus europaeus* Herm. Bindenschwanzmeise. Beide Formen ab und zu als durchstreichende Gäste.
34. *Regulus regulus regulus* L. Gelbköpfiges Goldhähnchen. Am 14. 9. 1919 kurze Zeit fünf Stücke im Garten.
35. *Lanius excubitor excubitor* L. Raubwürger. Ab und zu im Winter als Gast. Am 25. 1. 1926 ein Männchen erlegt, welches auf einem Futterplätzchen einen Grünling geschlagen hatte.
36. *Lanius collurio* L. Rotrückiger Würger. Mai 1930 einige Tage ein Pärchen im Garten.
37. *Bombicilla garrulus garrulus* L. Seidenschwanz. Am 12. 2. 1919 einige Stücke kurze Zeit im Garten, während ein größerer Schwarm sich im Nachbargarten aufhielt.
38. *Muscicapa striata striata* Pall. Grauer Fliegenschwapper. Stets zwei bis drei Brutpärchen.
39. *Muscicapa hypoleuca hypoleuca* Pall. Trauerfliegenfänger. Stets ein Brutpärchen.
40. *Phylloscopus collybita collybita* Vieill. Weidenlaubfänger. Nur einige Male als Gast. Brutvogel auf dem Friedhofe.
41. *Phylloscopus trochilus trochilus* L. Fitislaubfänger. 1930 hat ein Pärchen gebrütet, sonst nur als Gast. Ebenfalls Brutvogel auf dem Friedhofe.
42. *Acrocephalus palustris* Bechst. Sumpfrohrsänger. Nachts öfters im Garten den Gesang gehört. Brutvogel auf den angrenzenden Ackerflächen.
43. *Hippolais icterina* Vieill. Gartensänger. Stets zwei Brutpärchen.
44. *Sylvia borin borin* Bodd. Gartengrasmücke. Stets ein Brutpärchen.
45. *Sylvia atricapilla atricapilla* L. Mönchgras- mücke. 1929 hat einmal ein Pärchen gebrütet; als Gast häufig beobachtet.
46. *Sylvia communis communis* Lath. Dorngras- mücke. Gelegentlich als Gast; 1931 hat ein Pärchen gebrütet.
47. *Sylvia curruca curruca* L. Zaungras- mücke. Stets zwei Brutpärchen.
48. *Turdus philomelos philomelos* Brehm. Singdrossel und
49. *Turdus musicus* L. Weindrossel. Nur einige Male in der Zugzeit als Gäste.
50. *Turdus merula merula* L. Amsel. Stets ein Brutpärchen. 1931 hat das Pärchen (Weibchen an zwei weißen Federn am rechten Flügel erkennbar) viermal gebrütet.
51. *Phoenicurus phoenicurus phoenicurus* L. Gartenrotschwanz und
52. *Phoenicurus ochruros gibraltariensis* Gm. Hausrotschwanz. Stets einige Brutpärchen

53. *Luscinia megarhynchos megarhynchos* Brehm. Nachtigall. 1912, 1915, 1918, 1921 und 1930 hat ein Pärchen im Garten gebrütet, sonst in den anderen Jahren stets längere oder kürzere Zeit ein singendes Männchen gehört. Einmal sang ein Männchen auf einer Gartenbank sitzend; die Bank stand etwa 1,5 Meter von der Veranda, wo ich zufällig mit meiner Frau an der Kaffeetafel saß.

54. *Erithacus rubecula rubecula* L. Rotkehlchen. In jedem Winter (selbst 1928/29) stets ein bis drei überwinternde Stücke an den Futterplätzen.

55. *Prunella modularis modularis* L. Heckenbraunelle. Im Winter 1914, 1921, 1928 und 1931 ein einzelnes Stück auf den Futterplätzen.

56. *Troglodytes troglodytes troglodytes* L. Zaunkönig. Bisher nur als Gast beobachtet.

57. *Hirundo rustica rustica* L. Rauchschwalbe. Ein Pärchen Brutvogel in den alten Stallungen. — 1928 hat ein Pärchen auf der Gardinenleiste in einer Kammer gebrütet. Die erste Brut ließ ich ausfliegen. Da aber die Schwalben die Kammer zu sehr beschmutzten, nahm ich das zweite Gelege aus.

58. *Delichon urbica urbica* L. Mehlschwalbe. Ständiger Sommergast; am Nachbarhause kleine Kolonie.

59. *Apus apus apus* L. Mauersegler. Mindestens sechs bis acht Brutpärchen; vertreibt oft die Stare aus den Nistkästen.

60. *Picus viridis virescens* Brehm. Grünspecht.

61. *Dryobates major pinetorum* Brehm. Großer Buntspecht und

62. *Dryobates minor hortorum* Brehm. Kleiner Buntspecht. Alle drei Spechtarten gelegentlich als Gäste beobachtet.

63. *Lynx torquilla torquilla* L. Wendehals. Stets ein Brutpärchen.

64. *Cuculus canorus canorus* L. Kuckuck. Einige Male im Garten den Ruf gehört.

65. *Athene noctua noctua* Scop. Steinkauz und

66. *Tyto alba guttata* Brehm. Schleiereule. In jedem Jahre ein Brutpaar in den alten Stallungen.

67. *Falco tinnunculus tinnunculus* L. Turmfalk.

68. *Buteo buteo buteo* L. Mäusebussard.

69. *Accipiter gentilis gallinarum* Brehm. Hühnerhabicht.

70. *Accipiter nisus nisus* L. Sperber und

71. *Milvus milvus milvus* L. Gabelweibe. Alle fünf Arten beim Überfliegen oder bei kurzer Rast im Garten beobachtet. Den Sperber häufig im Winter auf der Jagd nach Sperlingen gesehen.

72. *Ciconia ciconia* L. Weißer Storch. Ueber den Storch habe ich ausführlich in der „Vogelwelt des Amtsgerichtsbezirks Calvörde“ und im vorstehenden Nachtrage berichtet.

73. *Ardea cinerea cinerea* L. Grauer Fischreiher. Oft beim Ueberfliegen des Gartens beobachtet.

74. *Vanellus vanellus* L. Riebiß und

75. *Numenius arquata arquata* L. Großer Brachvogel. Ebenfalls oft beim Ueberfliegen des Gartens beobachtet.

76. *Larus argentatus argentatus* Pontopp. Silbermöwe. Am 10. 10. 1917 überflog ein altes Exemplar sehr niedrig das Forstamtsgehöft.

77. *Otis tarda tarda* L. Große Trappe. Am 2. 2. 1918 überflog ein altes Männchen den Garten.

78. *Megalorhis grus grus* L. Kranich. Im Herbst oft direkt über dem Garten die Züge beobachtet, als ob die Zugstraße über das Forstamtsgehöft führte.

79. *Perdix perdix perdix* L. Repphuhn. Nesters (besonders in der Jagdzeit) einzelne versflogene Exemplare im Garten aufgescheucht.
